

Geschäftsbericht 2025

klein und fein

Ersparniskasse Rüeggisberg Genossenschaft
Dorfstrasse 19, 3088 Rüeggisberg

Telefon 031 808 17 77
BC/IID 8519
Internet www.ekr.ch
Mail info@ekr.ch

Filiale Zimmerwald
Kirchstrasse 5, 3086 Zimmerwald

Telefon 031 808 17 17

Mitglied des Verbandes Berner Regionalbanken
und des Verbandes Schweizer Regionalbanken

Geschäftsbericht 2025

erstattet der Generalversammlung der Genossenschafterinnen und Genossenschafter
vom 21. März 2026 Rechenschaft über das 190. Rechnungsjahr

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Bankbehörden	2
Geschäftsleitung und Personal	3
Das Geschäftsjahr in Kürze	4
Lagebericht	5
Offenlegung Eigenmittel und Liquidität	8
Jahresrechnung (Bilanz)	14
Erfolgsrechnung	15
Eigenkapitalnachweis	16
Anhang	17
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	17
Risikomanagement	22
Informationen zur Bilanz	28
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	36
Informationen zur Erfolgsrechnung	36
Traktanden Generalversammlung	38
Bericht der obligationenrechtlichen Revisionsstelle	39
Entwicklung unserer Bank	40
Unsere Geschäftsbereiche	41
Ehrliches Bankhandwerk	42
Öffnungszeiten	43

günstig und kundenorientiert

Bankbehörden

Verwaltungsrat*	Nationalität	erstmalige Wahl	Amtsdauer bis
Präsident			
Fritz Staub, eidg. dipl. Elektroinstall./Geschäftsführer, Rüeggisberg	CH	2014	2026

Vizepräsident

Peter Bärswyl, Fürsprecher und Notar, Bern	CH	2019	2028
--	----	------	------

Mitglieder

Adrian Brönnimann, Ing. agr. FH, Englisberg	CH	2020	2028
Carol Jacqueroud, Geschäftsführerin, Schwarzenburg	CH	2024	2028
Christine Trachsel-Peter, Lehrerin, Oberbütschel	CH	2010	2026
Vakant			

Sekretär

Kurt Stauffer, Bankleiter

* Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA RS 2017/01

Obligationenrechtliche Revisionsstelle

Forvis Mazars AG, Bern	2024	2026
------------------------	------	------

Interne Revisionsstelle

PEQ GmbH, Zünzgen

Bankengesetzliche Revisionsstelle

Forvis Mazars AG, Bern

Geschäftsleitung und Personal

Bankleiter	Nationalität	Eintritt
Kurt Stauffer, eidg. dipl. Bankfach-Experte, Führungsnachdiplom HFW	CH	1996

Stv. Bankleiter

Ueli Reinhard, kaufm. Angestellter EFZ	CH	1987
--	----	------

Prokuristen

Pascal Jutzet, Stv. Leiter Kredite

Beat Kauer, Leiter Rechnungswesen, Betriebsökonom FH

Markus Vifian (80 %), Leiter Finanz und Kasse

Handlungsbevollmächtigte

Nick Beyeler (80 %), Filialleiter Zimmerwald, Leiter E-Banking

René Bruni, Kundenberater, Leiter Informatik, Lehrlingsverantwortlicher

Yvonne Thomet (40 %), Kundenberaterin, Leiterin Stammdaten

Silvia Rohrbach (70 %), Kundenberaterin

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Karin Habegger (60 %), Kundenberaterin

Sidney Moser (90 %), Kundenberater

Natascha Nydegger-Haldemann (60 %), Kundenberaterin

Sandra Riesen, (60 %), Kundenberaterin

Lernende

Sophie Egli, 1. Lehrjahr

Das Geschäftsjahr der EKR in Kürze

	Veränderung in %	2025 in TCHF	2024 in TCHF
Bilanz			
Bilanzsumme	5.05	449'924	428'297
Anvertraute Kundengelder	4.25	332'694	319'146
Ausleihungen an Kunden	6.42	408'047	383'444
Eigenkapital	9.40	37'425	34'210
Risikotragende Substanz	6.22	38'902	36'625
Erfolgsrechnung			
Bruttoerfolg Zinsengeschäft	14.60	5'148	4'492
Geschäftsaufwand	1.39	2'767	2'729
Geschäftserfolg	29.05	3'487	2'702
Gewinn (Periodenerfolg)	1.47	413	407

	Veränderung in %	2025 in %	2024 in %
Kennzahlen			
Kundengelder in % der Kundenausleihungen	-2.04	81.53	83.23
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	4.13	8.32	7.99
Risikotragende Substanz in % der Bilanzsumme	1.17	8.65	8.55
Erfolg aus Zinsengeschäft in % Ø Bilanzsumme	8.33	1.17	1.08

Anzahl Angestellte

(umgerechnet auf Vollzeitstellen;
Details siehe Geschäftsbericht Seiten 3, 8, 9)

Dividendenantrag pro Anteilschein

14 % (Vorjahr 14 %) von nom. CHF 500.-.

Bei einem Ausgabepreis von CHF 950.- für den ersten Anteilschein
ergibt dies eine sehr gute **Rendite von 7,4%**.

Hinweis:

In den Zahlen des Geschäftsberichtes können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Bericht 2025 des Verwaltungsrates und Bankleiters über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Sehr geehrte Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Wir freuen uns sehr, Sie über das 190. Geschäftsergebnis unserer Bank zu orientieren und Ihnen die Jahresrechnung und den Lagebericht zur Genehmigung vorzulegen.

Rahmenbedingungen

Vorab geben wir Ihnen wie gewohnt einen kurzen wirtschaftlichen Jahresrückblick.

Weltwirtschaft: Trotz Handelsstreitigkeiten (Zollpolitik USA) und Unsicherheiten durch Krisen und zahlreichen bewaffneten Konflikten (Ukraine, Naher Osten, afrikanische Länder usw.) erweist sich die Weltwirtschaft erstaunlich robust. Der internationale Währungsfonds (IWF) erhöhte mit einem Wachstum von rund 3,2% seine Erwartungen leicht nach oben. Das Wachstum in Europa wird vor allem durch die Schwäche der grossen Volkswirtschaften Deutschland, Frankreich und Italien gebremst. Die Ausgaben für Infrastruktur und Verteidigung dürften ihre Wirkung ab dem Jahr 2026 entfalten.

Schweizerische Konjunktur und Wirtschaftspolitik: Das für die Schweiz bescheidene Wachstum von 1,4% fiel etwa wie erwartet aus. Die Unsicherheit im Zusammenhang mit der internationalen Wirtschafts- und Handelspolitik und ihren makroökonomischen Auswirkungen bleibt gross. Das SECO rechnet für das Jahr 2026 mit einem Wachstum des Bruttoinlandproduktes (BIP) von rund 1,1%. Die inländische Teuerung reduzierte sich im Jahr 2025 auf rund 0,2%. Für das Jahr 2026 wird weiterhin mit einer tiefen Teuerung gerechnet. Aufgrund der volatilen unsicheren geopolitischen Lage sind kurzfristige markante Veränderungen möglich.

Arbeitsmarkt: Die Zahl der Arbeitslosen stieg auch im Jahr 2025 schwankend um rund 18'000 auf 139'000 Personen bzw. um

2,9% (Vorjahr 2,6%). Auf dem Arbeitsmarkt fehlen grundsätzlich gut qualifizierte Fachkräfte. Beim RAV schwankten die gemeldeten offenen Stellen analog Vorjahr bei +/- 33'000. Im internationalen Vergleich sind diese Werte gut.

Das Bundesamt für Statistik publiziert seit dem Jahr 2020 den Schweizerischen **Wohnimmobilienpreisindex** (IMPI). Die durchschnittliche Preissteigerung lag bei hohen 5,2%. Insbesondere Einfamilienhäuser an bevorzugter Zentrums Lage verteuerten sich stark, wogegen Gewerbeliegenschaften an schlechten Lagen sogar eher an Wert verloren. Die beschränkte Bautätigkeit wegen gestiegenen Baupreisen sowie Verzögerungen bei Bauprojekten auch wegen umständlichen Bewilligungsverfahren, kann die Nachfrage durch das Bevölkerungswachstum nicht befriedigen.

Der Leerwohnungsbestand sank per Mitte Jahr 2025 weiter auf 48'500 Einheiten bzw. 1,0% (Vorjahr 1,1%) des Gesamtwohnungsbestandes. Der Leerstand hat sich vor allem bei Neubauwohnungen sowie 1 bis 3 Zimmerwohnungen reduziert. Hingegen hat sich bei Grosswohnungen ab 5 Zimmern der Leerstand leicht erhöht.

Geld- und Kapitalmarkt: Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat den **Leitzins** in zwei Schritten um 0,5% auf 0,0% gesenkt. Der **SARON** (Swiss Average Rate Overnight = Tagesgeldzinssatz, welcher auf abgeschlossenen Transaktionen am Interbanken-Repomarkt beruht) bewegte sich jeweils rund 5 Basispunkte unter dem SNB Leitzins. Der SARON ist Ende Jahr 2025 leicht negativ bei rund -0,05%.

Das Zinsniveau ist auf tiefem Niveau volatil. Ende Jahr 2025 erhielt der Anleger für eine 10-jährige Eidgenössische Obligation eine Rendite von 0,33% (Vorjahr 0,32%). Die Rendite für **Kassenobligationen** bei der EKR bewegen sich je nach Laufzeit zwischen

0,375% bis 1,00%. Die Verzinsung der übrigen Kundengelder reduzierte sich je nach Kontoart auf 0,0% bis 0,4%.

Hypothekarzinssätze: Die Zinssätze für variable l. Hypotheken auf Wohnbauten blieben bei 1,75% bis 2,75%. Die Zinssätze für Festhypotheken schwankten auf tiefem Niveau und liegen per Ende 2025 für eine Laufzeit von 5 Jahren bei rund +/- 1,50% (Vorjahr +/- 1,50%).

Börse: Die Schwankungen an der Börse spiegeln die weltweiten Unsicherheiten und möglichen kurzfristigen Veränderungen. Der Swiss Market Index (SMI) stieg schwankend stark um 14,4% auf 13'267 Punkte.

Devisenmarkt und Edelmetalle: Die im Vergleich besseren Kennzahlen der Schweizer Wirtschaft sowie die anhaltend geopolitischen Unsicherheiten unterstützen die Nachfrage nach unserer Währung. Dies zur Freude der Importeure und der Schweizer Touristen im Ausland; zum Nachteil der Exporteure und der Schweizer Tourismusbranche. Der Wechselkurs zum Euro schwankte unter dem Jahr, erhöhte sich im März auf CHF 0.97 und verlor gegen Ende Jahr auf den Wert CHF 0,93, was leicht unter dem Anfangswert lag. Das Pfund sank weiter auf CHF 1.07 und der USD verlor um deutliche 12,5% gegenüber dem CHF an Wert und kostete Ende Jahr noch knapp CHF 0,80. Der Goldpreis wurde im Jahr 2025 insbesondere durch die Entwicklung der Realzinsen, die Schwäche des USD und durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten geprägt. Dazu kam eine starke Nachfrage von Zentralbanken und Finanzinvestoren. Der Kurs für 1 Kilogramm Gold ist massiv von TCHF 76 auf TCHF 110 gestiegen.

Handelsbilanz: Die positive Handelsbilanz fiel mit durchschnittlich rund CHF 5 Mrd. pro Monat wie in den Vorjahren erfreulich hoch aus. Zu den wichtigsten Exportbran-

chen zählen die Chemisch-Pharmazeutische Industrie, Maschinen und Präzisionsinstrumente, verarbeitete Edelmetalle, Uhrenindustrie, Bijouterie- und Juwelierwaren sowie Nahrungs- und Genussmittel.

Gemäss Schätzungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) dürfte die **Schweizer Landwirtschaft** im Jahr 2025 eine **Bruttowertschöpfung von CHF 5 Milliarden** generiert haben, was einer Zunahme von 9,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Praktisch durchwegs **gute Ernten:** Der Produktionswert des Pflanzenbaus stieg im Jahr 2025 gegenüber 2024 um 8,3% auf CHF 4,4 Milliarden an. Die Hitzewellen im Juni und August wurden von einem eher kühlen und niederschlagsreichen Juli unterbrochen, was insgesamt günstige Bedingungen für die Feldarbeit von der Saat bis zur Ernte schaffte. Ausreichende Regenfälle förderten das Wachstum des Graslandes in höheren Lagen. Die Getreideproduktion erhöhte sich im Vergleich zur dürrtigen Ernte des Jahres 2024 um markante 47%. Der Weinbau verzeichnete wieder eine gute Lese und erholte sich vom Vorjahr. Auch für die meisten anderen Kulturen wie Handelsgewächse, Zuckerrüben, Kartoffeln, Gemüse und Futterpflanzen, herrschten günstige Wetterbedingungen.

Da die Nachfrage das Angebot an Schlachtvieh übertraf, sind die **Fleischpreise** für Grossvieh und Kälber **gestiegen**. Der Schweinemarkt verharrte auf Vorjahresniveau. Der durchschnittliche **Milchpreis** fällt auf tiefem Niveau trotz gesteigerter Produktionsmenge leicht höher aus.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten werden mit den an die Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlten Staatsbeiträgen (**Direktzahlungen**) Leistungen von allgemeinem Interesse vergütet. Mit CHF 3,0 Milliarden machen diese Beiträge rund 19% der Gesamtressourcen der Schweizer Landwirtschaft aus und bilden damit einen wichtigen Bestandteil des Einkommens des Agrarsektors. Die Konsu-

menten profitieren schlussendlich von vernünftigen Produktpreisen.

Regulatorisches Umfeld

Der Regulierungsdruck ist spürbar unverändert hoch. Er ist zu einem grossen Teil international getrieben und beeinflusst die Kostensituation der Schweizer Banken negativ. Im Berichtsjahr hat uns insbesondere die Umsetzung der folgenden (z.T. neuen) Regulierungen beschäftigt:

- Umsetzung Selbstregulierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung (Swiss-Banking)
- Umsetzung verschiedener FINMA Rundschreiben
- Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie der Schulung des Personals
- Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) sowie der Schulung des Personals
- Jährliches Compliance Reporting
- Aktualisierung Weisungswesen

Daneben wurden im Berichtsjahr zahlreiche weitere Regulierungen angekündigt, deren Umsetzung bei unserer Bank in die Wege geleitet wurde. Ebenfalls wird der Entwicklung der Digitalisierung die entsprechende Beachtung geschenkt.

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2025

Ehrliches Bankhandwerk bewährt sich

Die Bilanzsumme ist um CHF 21,6 Mio. auf CHF 450 Mio. angestiegen (+5,1%). Die Kundengelder haben um CHF 13,5 Mio. zugenommen (+4,3%). Die Ausleihungen an Kunden haben sich um CHF 24,6 Mio. (+6,4%) erhöht. Der Gewinn beträgt TCHF 413 und liegt über Vorjahr. Der Generalversammlung vom 21. März 2026 wird eine Dividende von CHF 70.– vorgeschlagen.

Höherer Bruttoerfolg aus dem Zinsgeschäft

Der lebhaftete Wettbewerb sorgt für konstanten Druck auf die Zinsmarge. Das Wachstum bei den Ausleihungen und weitere Anstrengungen haben geholfen die durchschnittliche Zinsmarge auf 1,17% zu steigern (Vorjahr 1,08%). Der Bruttoerfolg aus dem Zinsgeschäft beträgt CHF 5,1 Mio. und liegt damit 14,6% über dem Vorjahr. Die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft umfasst TCHF 24 zu Gunsten der Erfolgsrechnung.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft beträgt TCHF 220 und ist damit 29,3% über dem Vorjahr.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt vorwiegend aus dem Devisen- und Changegeschäft und beträgt TCHF 56 (–8,5%).

Übriger ordentlicher Erfolg

Der Beteiligungserfolg betrug TCHF 29 und liegt damit über dem Vorjahr. Der Liegenschaftserfolg beträgt TCHF 86 und liegt unter dem Vorjahr. Die gesamte Position Übriger ordentlicher Erfolg weist einen Gewinn von TCHF 115 aus (Vorjahr TCHF 439). Der Rückgang begründet auf dem Wegfall des Einmalerfolges aus Veräusserungen von Finanzanlagen (TCHF 312) im Vorjahr.

Kontinuität und Effizienz beim Personal

Die Entschädigung an die Mitarbeitenden (inkl. Verwaltungsrat, Sozialleistungen, Ausbildungskosten usw.) beträgt CHF 1,76 Mio. und liegt damit um TCHF 60 über dem Vorjahreswert (+3,6%).

Tieferer Sachaufwand

Der Sachaufwand beträgt TCHF 1'009 (Vorjahr: TCHF 1'031) und ist damit um TCHF 23

gesunken. Dies entspricht einer Abnahme von 2,2%. Der grösste Anteil des Sachaufwandes von TCHF 529 (Vorjahr TCHF 510) entfällt auf Kosten für Informatik, Fahrzeuge, Maschinen und Mobiliar. Die Revisionskosten betrugen TCHF 39 (Vorjahr: 80 TCHF).

Höherer Geschäftsaufwand

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 2,77 Mio. um TCHF 38 oder 1,4% über dem Vorjahr.

Jahresgewinn

Im Berichtsjahr wurden TCHF 225 (Vorjahr TCHF 136) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen verwendet. Im Gegenzug konnten 915 TCHF auf den Wertberichtigungen für Finanzanlagen aufgelöst werden. Zusätzlich wurden CHF 3.0 Mio. Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert) gebildet. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von TCHF 109 (+9.0%) kann ein Gewinn von TCHF 413 (+1,4%) ausgewiesen werden.

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Forvis Mazars AG, Bern, hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 2. bis 6. Februar 2026 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vergleiche Seite 39) ist positiv ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen (Stand: 31. Dezember 2025)

Eigenkapitalbasis

Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhten sich auf CHF 35,5 Mio. (Vorjahr CHF 33,5 Mio.). Die EKR erfüllt die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 19,3 Mio. ohne Probleme. Das Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel betrug somit 184,4% (Vorjahr 190,7%). Die risikotragende Substanz der Bank erreichte per Jahresende CHF 38,9 Mio. (Vorjahr CHF 36,6 Mio.).

Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreichte per Ende 2025 einen guten Wert von 7,71% (Vorjahr 7,55%) und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3% deutlich.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung auf unserer Web-Site (www.ekr.ch), auf welcher wir die von der FINMA geforderten Angaben bis spätestens 30. April 2026 publizieren werden.

Liquidität

Die Bank verfügt unverändert über eine gute Liquidität. Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während dem gesamten Berichtsjahr übertroffen. Per Stichtag 31. Dezember 2025 erreichte die LCR 120,75% (regulatorisches Erfordernis: 100%).

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung auf unserer Web-Site (www.ekr.ch), auf welcher wir die von der FINMA geforderten Angaben bis spätestens 30. April 2026 publizieren werden.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2025 arbeiteten 14 Mitarbeitende für unser Institut, welche auf Vollzeitstellen umgerechnet 10,9 (Vorjahr 10,0) entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2025 (Stand Ende Be-

richtsjahr + Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) waren insgesamt 10,45 Vollzeitstellen zu verzeichnen.

Im Jahr 2025 durften wir Nick Beyeler zum 5-jährigen (zuzüglich 3 Jahre Lehrzeit) und Silvia Rohrbach zum 30-jährigen Dienstjubiläum gratulieren und ihnen für den geleisteten Einsatz zu Gunsten der EKR herzlich danken. Die Lehrlingsausbildung bei der EKR hat Tradition. Anfangs August hat Sophie Egli die 3-jährige Lehre zur Kauffrau EFZ begonnen.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Verschiedene Kurse, Schulungen und Seminare wurden und werden durch das Personal individuell absolviert.

Wechsel im Verwaltungsrat: Wegen beruflicher Neuausrichtung hat Stefan Käser aus Governance Gründen als Verwaltungsrat per Mitte Jahr 2025 demissioniert. Einerseits gratulieren wir Stefan für seinen beruflichen Werdegang andererseits bedauern wir seine Demission. Der Rat besteht seit seiner Demission noch aus fünf Mitgliedern, was gemäss Statuten möglich ist. An der nächsten Generalversammlung steht wegen Amtszeitbeschränkung Christine Trachsel für die Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Für ihre langjährige konstruktive und aufgestellte Mitarbeit (2010 bis 2026) im Verwaltungsrat gebührt ihr grosser Dank.

Als NachfolgerIn von Stefan Käser und Christine Trachsel werden der GV Markus Brechbühl (El. Ing. FH / Projektleiter) und Miranda Müller (Bankkauffrau und Treuhänderin) zur Wahl vorgeschlagen. Ihr breites Wissen ergänzt den Rat optimal. Die Bewilligung der FINMA liegt vor, mit der Auflage, dass für die vorgesehenen beiden neuen VR Mitglieder ein Ausbildungskonzept zur Vertiefung des aktuellen Bankfachwissens erstellt wird.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat eine Weisung erlassen, welche sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2025)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen auf Seite 22 enthalten.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Angaben zum Bilanzgeschäft

Unsere Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft tätig. Wir bieten bankübliche Produkte an.

unterstützend und bedarfsgerecht

Bei weiterhin lebhaftem Wettbewerb konnten die Hypothekarforderungen um CHF 24,1 Mio. (+6,5%) auf CHF 398,0 Mio. gesteigert werden. Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF 0,5 Mio. (+5,3%) auf CHF 10,1 Mio. zu. Damit stiegen die gesamten Kundenausleihungen um CHF 24,6 Mio. (+6,4%) auf CHF 408,0 Mio. an. Dieses Wachstum erfolgte unter Wahrung einer vorsichtigen Kreditpolitik. Der Anteil an Festpositionen an den gesamten Kundenausleihungen betrug 95,96 % (Vorjahr 94,37 %).

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nahmen um CHF 13,3 Mio. (+5,0%) auf CHF 277,2 Mio. zu. Der Bestand an Kassenobligationen erhöhte sich um CHF 0,3 Mio. (+0,5%) auf CHF 55,5 Mio. Die gesamten Kundengelder nahmen um CHF 13,5 Mio. (+4,3%) auf CHF 332,7 Mio. zu.

Der Deckungsgrad an Kundengelder beträgt 81,53 % (Vorjahr 83,23 %).

Die **Anteilscheine** unserer Bank sind in der Bevölkerung sehr beliebt. Das Genossenschaftskapital hat sich um netto 21 Anteilscheine à Nominal CHF 500.– auf Total CHF 1'137'000.– erhöht. Bei einer beantragten Dividende von CHF 70.– (bzw. 14% vom Nominalwert) ergibt dies bei einem Ausgabepreis von CHF 950.– für den ersten Anteilschein eine sehr gute Rendite von 7,4%.

Gemäss unseren Statuten können Kundinnen und Kunden, welche eine angemessene Geschäftsbeziehung mit der EKR unterhalten, Genossenschafter werden. Der Steuerwert beträgt CHF 2'365.– (Vorjahr CHF 2'790.–). Aufgrund der Berechnungsgrundlagen der Steuerverwaltung (je nach Gewichtung des Substanzwertes und Höhe des angewendeten Kapitalisierungssatzes beim Ertragswert) sind jedoch auch in Zukunft grössere Schwankungen nach oben wie unten möglich. Der Ausgabepreis für den ersten Anteilschein beträgt trotz des hohen Steuerwerts ledig-

lich CHF 950.–. Zusätzliche Anteilscheine können je nach Geschäftsbeziehung für 80 % des Steuerwertes, d.h. zurzeit für CHF 1'892.– erworben werden. In der Regel hat eine Genossenschafterin oder ein Genossenschafter 1 bis 2 Anteilscheine. Für eine individuelle persönliche Beratung steht das EKR-Team gerne zur Verfügung.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Digitalisierung

Der technologische Fortschritt und die laufende Digitalisierung wirken sich auch auf unsere elektronischen Vertriebskanäle aus. In Zusammenarbeit mit Partnern sind wir bestrebt, die heutigen Produkte und Dienstleistungen zu überprüfen, zu optimieren und laufend den Bedürfnissen unserer Kunden anzupassen. Im März 2026 wird unser E-Banking und die EKR-App erneuert und dem technologischen Fortschritt angepasst. Weitere Projekte insbesondere auch in der Kundenberatung sowie der Umsetzung von Regularien sind in Bearbeitung.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Der Begriff «Nachhaltigkeit» steht für Verantwortung sowohl hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch sozialer und ökologischer Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. Auf dem Dach des Anbaus beim Bankgebäude Rüeggisberg ist eine Fotovoltaikanlage in Betrieb. Wir engagieren uns für Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit und stellen sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Es waren im Jahr 2025 keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung unserer Bank ist unverändert sehr erfreulich. Dazu beigetragen hat auch die **Filiale in Zimmerwald**. Auf dem gesamten Längenberg konnten die schönen Kundenbeziehungen weiter ausgebaut werden.

Dem Bereich **Compliance** schenkt die EKR unverändert grosse Beachtung. Die Regulierung in der Bankenwelt nahm und nimmt unverändert laufend beachtlich zu. Die Aufwendungen für Statistiken, Meldewesen und dergleichen erhöhten sich auch im Jahr 2025 in jeder Beziehung stark. Die von der FINMA in Aussicht gestellten Erleichterungen bei der Umsetzung der Regulierungsflut für kleinere Banken (Kategorie 4 und 5, dazu gehört die EKR) sind aus unserer Sicht leider unwesentlich. Unsere Bank nimmt am sogenannten Kleinbankenregime auch aufgrund der strengen Vorgaben weiterhin nicht teil.

Gemäss FINMA RS 2013/03 hat unsere Bank den Antrag auf reduzierte Prüfkadenz (3 Jahre) gestellt, welcher bereits ab 2019 bewilligt wurde. Im Jahr 2025 sind gegenüber dem Jahr 2024 somit zyklusgemäss wieder reduzierte Revisionsaufwendungen angefallen.

Um die Lobbyarbeiten der Regionalbanken zu stärken, wurde im Jahr 2018 der Verband Schweizer Regionalbanken gegründet. Die EKR ist Mitglied dieses Vereins. Der Verband Berner Regionalbanken bleibt bestehen; dieser dient insbesondere um kantonale Anliegen zu koordinieren. Im Jahr 2024 konnte erfolgreich mit der Steuerverwaltung eine Fortführung der Regelung zur Äufnung

von Pauschaldeckkredere (Reserven für allgemeine Bankrisiken unversteuert) abgeschlossen werden. Dies hat zur Auswirkung, dass auch in den nächsten Jahren der Steueraufwand im Vergleich zu den Vorjahren entsprechend tief gehalten werden kann. Ebenfalls ist die **EKR Mitglied der Schweizerischen Bankiervereinigung**, welche u.a. zuständig für die Koordination der Selbstregulierung, Anschluss Banken Ombudsstelle (Pflicht aufgrund FIDLEG), Koordination esisuisse (Einlegerschutz) usw. ist.

Die Forvis Mazars AG (bankengesetzliche- und obligationenrechtliche Revisionsstelle) hat die Jahresrechnung des Vorjahres sowie die Buch- und Geschäftsführung unserer Bank eingehend geprüft. Die Ergebnisse sind, wie gewohnt, grundsätzlich sehr gut. Im Bereich **Cyber und IKT** steigt die Risikoeinschätzung und es werden entsprechende Massnahmen ergriffen und umgesetzt. Auch die Berichte der **internen Revision (PEQ GmbH)** lauten alle positiv.

An der GV 2025 wurde die Forvis Mazars AG als obligationenrechtliche Revisionsstelle wiedergewählt. Der gute Bericht für das Jahr 2025 der **obligationenrechtlichen Revisionsstelle** ist auf der Seite 39 ersichtlich.

Der **Verwaltungsrat** behandelte in regelmässigen, gründlichen Sitzungen seine Geschäfte. Das Weisungswesen wurde laufend der aktuellen Situation angepasst. Die EKR schenkt der **Corporate Governance** grosse Beachtung. Durch die Corporate Governance wird das Verhältnis zwischen den Genossenschafterinnen und Genossenschafter, dem Verwaltungsrat und der Geschäftsführung geregelt. Die Corporate Governance bezeichnet sämtliche Grundsätze und Regeln, mit deren Hilfe die Strukturen und das Verhalten der obersten Führungskräfte gesteuert und überwacht werden können.

Die EKR (mit der Rechtsform einer Genossenschaft) ist unverändert die Bank mit dem Motto **«ehrliches Bankhandwerk»**. Bei der Festsetzung der Strategie sowie bei deren

kompetent und zuvorkommend

Umsetzung werden die Bedürfnisse aller Betroffenen (GenossenschafterInnen, Kunden, MitarbeiterInnen, Region und Umwelt), so weit möglich und vertretbar mit einbezogen.

Selbständig mit einfachen Strukturen

Die EKR ist eine übersichtliche, kundennahe, eigenständige und äusserst solide Regionalbank. Dass wir mit unserer Strategie «ehrliches Bankhandwerk» auf dem richtigen Weg sind, beweist die stets positive Entwicklung der EKR. Das grosse Vertrauen unserer Kundschaft schätzen wir sehr.

Das zunehmend komplexe und nach wie vor stark schwankende Marktumfeld verlangt nach flexiblen Lösungen, die am besten mittels eines Netzwerks spezialisierter Partner realisiert werden können. Die freie Wahl der Vertragspartner im Hinblick auf die strategischen Stossrichtungen der Bank soll den Kundinnen und Kunden weiterhin ein qualitativ hochstehendes Produkt- und Dienstleistungsangebot zu attraktiven Preisen bieten.

Geschäftstätigkeit

Rund 90% des Gesamtertrages erarbeiten wir aus dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsniveau sowie unsere Zinserwartungen für das laufende Geschäftsjahr lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge weiterhin hoch bleibt. Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und insbesondere im Hypothekemarkt gehen wir von einer herausfordernden aber immer noch positiven Grundstimmung aus und wollen ein entsprechendes Wachstum unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kreditpolitik erreichen. Die Kostenüberprüfung und -optimierung erachten wir weiterhin als wichtig und notwendig.

Blick in die Zukunft

Unsere Bank arbeitet in einem unabhängigen, freien Netzwerk von eigenständigen Banken mit. Dieses wurde durch uns mit 10 weiteren Instituten im Jahr 2005 gebildet.

Die guten Erfahrungen in Bezug auf die Zusammenarbeit von selbständigen Banken haben inzwischen 26 eigenständige Institute dazu bewogen, auch weiterhin bestimmte Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. Insbesondere Weiterentwicklungen am IT-System oder andere Projekte, die im kollektiven Verbund effizienter und kostengünstiger angegangen werden können. Dabei steht die Ausschöpfung von Synergiepotenzial bei gleichzeitiger Unabhängigkeit der einzelnen Banken im Zentrum. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der EKR sind davon überzeugt, dass mit der heutigen Ausrichtung eine optimale Ausgangslage für die Bewältigung künftiger Herausforderungen geschaffen wurde und sich die EKR mit ihren traditionellen Stärken erfolgreich im Wettbewerb behaupten wird.

Die Refinanzierung der starken Kreditnachfrage ist herausfordernd. Nebst den **Kundengeldern** und der Aufnahme von **Pfandbriefdarlehen** haben wir mit weiteren Banken die **EFIAG Covered Bond AG** (ECB) gegründet. Mit einem Rating Aa2 erhoffen wir eine weitere Option für **Refinanzierungsmöglichkeiten** zu vernünftigen Konditionen sicherzustellen.

Als Folge der CS Krise bietet die Schweizerische Nationalbank (SNB) neu die sogenannte LGHS (Liquidität gegen hypothekarische Sicherheiten, welche in der Not beansprucht werden könnte) an. Aufgrund der umständlichen und kostspieligen Umsetzung bei fraglichem Nutzen verzichten wir solange als möglich mit einer Teilnahme am LGHS.

Weitere Informationen

Die ordentliche **Generalversammlung** konnte am 15. März 2025 in der neuen Mehrzweckhalle Rüeggisberg physisch durchgeführt werden. Die beachtliche Besucherzahl von 378 (Vorjahr 355) GenossenschafterInnen spiegelt das grosse Interesse an der EKR, was uns sehr freut. In offener Abstimmung und ohne Gegenstimme wurde

- der **Geschäftsbericht** 2024 (inkl. Lagebericht und Jahresrechnung) **genehmigt**.
- dem **Verwaltungsrat** und den **geschäftsführenden Organen Entlastung** erteilt.
- die Verwendung des Bilanzgewinnes gutgeheissen. Die beantragte **Dividende von CHF 70.–** (Vorjahr CHF 70.–) pro Anteilschein bzw. 14 % (ergibt eine sehr gute Rendite von 7,4 %) wurde unterstützt.
- die **Forvis Mazars AG** für ein Jahr als **obligationenrechtliche Revisionsstelle** wieder gewählt.

Das Protokoll der Generalversammlung wurde durch den Vorsitzenden, den Protokollführer und die Stimmenzähler vorbehaltlos genehmigt.

Ein sehr grosser **Dank** geht an das Personal. Es hat mit seinem überdurchschnittlichen, unermüdlichen und teamorientierten Einsatz dazu beigetragen, dass die stets

steigenden und anspruchsvolleren Arbeiten zuverlässig und rasch erledigt werden konnten. Ebenfalls ein riesiges Dankeschön geht an die Partner, Freunde und Familien des Personals, die im Laufe des Jahres das nötige Verständnis aufgebracht haben.

Für das im 190. Geschäftsjahr entgegengebrachte **grosse Vertrauen** gegenüber unserer Bank danken wir allen unseren **Kundinnen und Kunden** sowie **GenossenschafterInnen** herzlich. Ebenfalls danken wir Ihnen für die stets sehr angenehmen Geschäftsbeziehungen und Kontakte. Wir versichern Ihnen, dass wir alles daransetzen werden, Sie weiterhin kompetent, rasch und freundlich zu bedienen. Wir wünschen Ihnen ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2026.

Verwaltungsrat und Bankleiter

Jahresrechnung (statutarischer Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung)

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2025

	Anhang	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	16	30'800	32'502
Forderungen gegenüber Banken	16	1'880	1'570
Forderungen gegenüber Kunden	1	10'086	9'579
Hypothekarforderungen	1, 9	397'961	373'865
Handelsgeschäft	2	11	0
Finanzanlagen	3, 9	5'531	7'279
Aktive Rechnungsabgrenzungen		151	185
Beteiligungen	4, 5	914	746
Sachanlagen	6	2'565	2'540
Immaterielle Werte	7	0	0
Sonstige Aktiven	8	23	30
Total Aktiven		449'924	428'297
Total nachrangige Forderungen		50	450
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	16	5	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	16	277'183	263'915
Kassenobligationen	16	55'511	55'231
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	12	78'000	72'500
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'596	1'193
Sonstige Passiven	8	203	334
Rückstellungen	13	1	915
Reserven für allgemeine Bankrisiken	13	22'611	19'646
Gesellschaftskapital	14	1'137	1'127
Gesetzliche Kapitalreserve		518	503
Gesetzliche Gewinnreserve		12'700	12'500
Gewinnvortrag / Verlustvortrag		46	26
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)		413	407
Total Passiven		449'924	428'297
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	1, 17	145	281
Unwiderrufliche Zusagen	1	20'427	9'227
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1	555	555

Gliederung der Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anhang	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		7'191	7'046
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		127	226
Zinsaufwand		-2'170	-2'780
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		5'148	4'492
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	21	24	45
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		5'172	4'537
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		114	73
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		13	17
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		126	116
Kommissionsaufwand		-33	-35
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		220	170
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	18	56	61
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		0	312
Beteiligungsertrag		29	27
Liegenschaftenerfolg		86	88
Anderer ordentlicher Ertrag		0	12
Anderer ordentlicher Aufwand		0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		115	439
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	19	-1'758	-1'698
Sachaufwand	20	-1'009	-1'031
Subtotal Geschäftsaufwand		-2'767	-2'729
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	5, 6, 7	-225	-136
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	13	915	360
Geschäftserfolg		3'487	2'702
Ausserordentlicher Ertrag	21	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	21	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	21	-2'965	-2'195
Steuern	22	-109	-100
Gewinn (Periodenerfolg)		413	407
Gewinnverwendung			
Gewinn (Periodenerfolg)		412	407
Gewinnvortrag		46	26
Bilanzgewinn		458	433
Gewinnverwendung			
– Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		-200	-200
– Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn		-159	-158
– Andere Gewinnverwendungen		-30	-30
Vortrag neu		69	46

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Beträge in TCHF	Gesell- schafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken (ver- steuert)	Reserven für allgemeine Bankrisiken (unver- steuert)	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	1'127	503	12'500	11'104	8'542	26	407	34'208
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-188	-188
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	2'965	0	0	2'965
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	0	200	0	0	0	-200	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	0	0	20	-20	0
Ausgabe Anteilscheine	10	15	0	0	0	0	0	25
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	0	413	413
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	1'137	518	12'700	11'104	11'507	46	413	37'425

Wir verzichten darauf Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen zu separieren.

Anhang

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die EKR ist eine Genossenschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Rüeggisberg und in der Filiale in Zimmerwald erbracht. Im Ausland werden keine Dienstleistungen angeboten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die EKR erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab

dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	Währung	Geschäftsjahr	Vorjahr
Fremde Sorten	EUR	0.9310	0.9383
	USD	0.7933	0.9060
	GBP	1.0669	1.1347
Devisen	EUR	0.9310	0.9383
	USD	0.7933	0.9060
	GBP	1.0669	1.1347

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Bank der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig zusätzlich Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Gefährdete Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners zu wertberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein

Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Nicht gefährdete Forderungen

Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. In die Schätzungen werden die Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» und «Hypothekarforderungen» einbezogen. Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken dient das Ratingsystem der Bank, welches im Risikomanagement (Kreditrisiko/Kundenausleihungen) beschrieben wird. Dabei werden auf den Ratingkategorien R1-R8 Verlustquoten berechnet, welche jährlich bei Bedarf angepasst werden und auf historischen Daten beruhen. Für die Ratingkategorie R9-R11 betragen die Wertberichtigungssätze im Verhältnis zum Blankoanteil zwischen 25 % (R9) und 75 % (R11).

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preisefizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuord-

nung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Posi-

tion «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

vor Ort und informiert

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauern-

den Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Beträge unter CHF 5'000 können direkt über die Erfolgsrechnung verbucht werden.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Beträge unter CHF 5'000 können direkt über die Erfolgsrechnung verbucht werden. Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 25 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 4 Jahre
Hardware	max. 4 Jahre
Software	max. 2 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich be-

traditionell und zuverlässig

rücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» sowie für nicht beanspruchte Kreditlimiten werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in

Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen auslaufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind grösstenteils versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es wurden keine weiteren Änderungen vorgenommen.

Risikomanagement

Risikobeurteilung

Die Bank ist verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtliche Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert.

Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikofähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten verschiedener negati-

ver Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben. Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über die Risiken
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess; sowie
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat periodisch einen ausführlichen Risikoreport.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrates zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Die eingegangenen Marktrisiken werden überwacht und dem Verwaltungsrat periodisch rapportiert.

Kreditrisiko/Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für die Beurteilung des Kreditrisikos und damit für qualitativ hochstehende Kreditentscheide

- die Risikopositionen werden eng überwacht
- periodische Beurteilung der Entwicklung des Kreditportefeuilles

Die Kreditvergabe ist in der Kompetenzordnung und den Belehnungsrichtlinien geregelt. Für die Umsetzung der Kreditpolitik bestehen entsprechende interne Weisungen. Bei der Bonitätsprüfung werden die Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit mit einem Rating beurteilt. Das Rating stellt die Risikoeinschätzung dar und misst die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kundenpositionen. Das Rating dient auch zur Festsetzung risikogerechter Konditionen.

Die Bank verwendet dreizehn Rating-Klassen, wobei jede Klasse einer festen Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet ist. Die Rating-Systematik beruht auf einem mathematisch/statistischen Modell, welches den Kreditentscheid unterstützt. Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. In der Beurteilung fliessen neben quantitativen Faktoren auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers ein.

Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Im Grundpfandkreditgeschäft erfolgen die Bewertungen in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektnutzung. Bei schlechter Bonität wird auf den Liquidationswert der Sicherheiten abgestellt. Die maximal mögliche Finanzierung wird nebst den Belehnungssätzen auch die Tragbarkeit berücksichtigt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden gemäss den nachgenannten dargestellten Verfahren in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

Gegenparteien im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit wird zur Bewirtschaftung der Gegen-

parti- bzw. Ausfallrisiken ein Limitensystem verwendet. Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Die Einhaltung der Limiten wird überwacht und periodisch dem Verwaltungsrat rapportiert.

Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken sind von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability Managements (ALM). Beim periodischen ALM Reporting werden mit den Value-at-Risk Gap und Duration-Berechnungen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank gemessen. Bei den variabel verzinslichen Positionen wird die geschätzte Zinsbindungsdauer durch replizierte Portfolios abgebildet. Die Analyse des wirtschaftlichen Umfeldes und die Erstellung daraus abgebildeter Zinsprognosen beinhaltet auch eine regelmässige Analyse der Einkommens- und Werteffekte. Je nach Einschätzung der Zinsentwicklung werden entsprechende Absicherungsmassnahmen vorgenommen. Zu diesem Zweck können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Die langfristige Sicherstellung der Refinanzierung und Bewirtschaftung der Zinsrisiken wird unter Berücksichtigung folgender Zielvorgaben vorgenommen:

- Erfassen, Messen und Steuern aller Zinsrisiken, die aus dem Kundengeschäft der Bank entstehen;
- Erwirtschaften eines risikogerechten Ertrags innerhalb der Risikolimiten;
- Sicherstellen einer kostenoptimierten, auf die Bilanzentwicklung abgestimmten Refinanzierung
- Überwachung der Liquidität und Vermeiden potenzieller Liquiditätsengpässe

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährungen mit Passiven in Fremdwährungen auszugleichen. Die Währungsrisiken sind in der Value-at-Risk-Berechnung enthalten.

Handelsgeschäft

Für das Handelsbuch hat der Verwaltungsrat Limiten bewilligt. Die Bewertung erfolgt periodisch zum Fair Value.

Der Handel in derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Kunden; die Aktivitäten auf eigene Rechnung sind bescheiden und beschränken sich auf Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Nostro-Positionen sowie auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement.

Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es kann sowohl mit standardisierten wie auch mit OTC-Instrumenten gehandelt werden.

Liquidität

Das Rechnungswesen stellt sicher, dass gesetzliche und regulatorische Limiten und Ziele eingehalten werden. Die Liquiditätsposition, Finanzierungssituation und Konzentrationsrisiken werden dem Verwaltungsrat periodisch rapportiert. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Zudem wird das Finanzierungsrisiko über eine Optimierung der Bilanzstruktur gesteuert. Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätsstatusindikatoren und -kennzahlen und beschreibt Notfallverfahren. Mit

einer Diversifikation der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt. Alle wesentlichen erwarteten Mittelflüsse und die Verfügbarkeit von erstklassigen Sicherheiten, welche zur Aufnahme zusätzlicher Liquidität eingesetzt werden könnten, werden regelmässig überprüft.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt.

Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kunden und der Genossenschafter sowie des Regulators sicherzustellen.

Die operationellen Risiken werden gemessen, indem das potenzielle Schadenausmass ermittelt wird. Die Bank führt eine Datenbank über die Schadenfälle mit eingetretenen Verlusten. Für die Risikosteuerung werden die möglichen Verlustereignisse in verschiedene Risikogruppen eingeteilt und risikogerechte Massnahmen zur Minderung der Verlustpotentiale definiert.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich die Politik über die operationellen Risiken, welche zusammen mit konkretisierenden Weisungen als Grundlage für die Risikobewirtschaftung dienen. In den Bereichen Prozessmanagement, Informationssicherheit, Kontrollsysteme, Qualität und Ausbildung werden risikomindernde Massnahmen implementiert. Dazu gehört auch die Sicherstellung des operativen Geschäftsbetriebs im Fall von internen und externen Schadensereignissen und Katastrophen. Dem Business Continuity Management (BCM) wird die nötige Beachtung geschenkt.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die Bewertungen periodisch aktualisiert. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank die Belehnungsquote. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckungen eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt, bei dem die geschätzten nachhaltigen Einnahmen einbezogen werden. Der Mietertrag aus Renditeliegenschaften wird periodisch geprüft. Falls es Hinweise auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrages oder der Leerstandsquote gibt, wird auch vor Ablauf der ordentlichen Überprüfungsfrist eine Neubewertung durchgeführt.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckungen

Bei den Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um Kontoüberzüge von Retailkunden.

Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden periodisch Informationen vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Informationen werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, wird eine detaillierte Beurteilung vorgenommen und der Handlungsbedarf definiert. Ist davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss dem vorgenannten Abschnitt «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken» beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Bei einer Aufhebung der ausserordentlichen Risikolage muss die bestehende Unterdeckung an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken innerhalb von maximal fünf Jahren wieder aufgeholt werden. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet. Es besteht zudem keine Unterdeckung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor.

Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum stützt sich die Bank auf die regionalen Gegebenheiten und Erfahrungswerte ab. Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziell genutzten Liegenschaften und Spezialobjekten werden Fortführungswerte ermittelt, bei denen insbesondere Mieterträge berücksichtigt werden. Bei schlechter Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfällig vorhandenen externen Schätzung ergibt.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredit mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässige Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewendet werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente können zu Absicherungszwecken eingesetzt werden.

Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es kann sowohl mit standardisierten als auch OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt werden, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und Rohstoffen. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Derivate Finanzinstrumente können von der Bank im Rahmen des Risikomanagements zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt werden. Absicherungsgeschäfte werden mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank kann Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten einsetzen:

Grundgeschäft:	Absicherung mittels:
Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinssatzswaps
Kursveränderungen auf der Nettoposition von Währungen	Devisenterminkontrakte
Ausfallrisiken auf Gegenparteipositionen	Kreditderivate (v.a. Credit Defaults Swaps sowie First-to-Default Swaps)

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2025 haben.

Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle für die Bank wurde die Forvis Mazars AG, Bern, von der Generalversammlung am 15. März 2025 für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

Informationen zur Bilanz

1. Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften		Deckungsart			
		Hypothekarische Deckung in TCHF	Andere Deckung in TCHF	ohne Deckung in TCHF	Total in TCHF
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		1'788	7'609	755	10'152
Hypothekarforderungen		397'080	6	2'286	399'371
– Wohnliegenschaften		277'929	6	599	278'533
– Büro- und Geschäftshäuser		1'108	0	0	1'108
– Gewerbe und Industrie		30'605	0	721	31'326
– Übrige (insbesondere Landwirtschaft)		87'438	0	966	88'404
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	398'868	7'615	3'041	409'523
	Vorjahr	376'748	7'694	502	384'944
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen	Berichtsjahr	–91	–8	–1'378	–1'476
	Vorjahr	–1'407	0	–93	–1'500
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	398'777	7'607	1'663	408'047
	Vorjahr	375'341	7'694	409	383'444

Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen		0	0	145	145
Unwiderrufliche Zusagen		17'801	0	2'626	20'427
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	555	555
Verpflichtungskredite		0	0	0	0
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	17'801	0	3'326	21'127
	Vorjahr	6'690	0	3'373	10'063

Angaben zu gefährdeten Forderungen

	Bruttoschuldbetrag in TCHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in TCHF	Nettoschuldbetrag in TCHF	Einzelwertberichtigungen in TCHF
Berichtsjahr	5'037	3'663	1'374	1'374
Vorjahr	5'342	3'985	1'356	1'356

Wie in der Vergangenheit sind wir unverändert vorsichtig in der Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Situation.

2. Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Aktiven

	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF
Handelsgeschäfte	11	0
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	11	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitel	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
Total Aktiven	11	0
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

Verpflichtungen

	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelspassiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitel	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
Total Verbindlichkeiten	0	0
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

direkt und unkompliziert

3. Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF
Schuldtitel	5'518	7'272	5'626	7'466
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	5'518	7'272	5'626	7'466
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	0	0	0	0
– davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
Edelmetalle	13	7	13	7
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	5'531	7'279	5'639	7'473
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

		höchste Bonität	sichere Anlage	durch- schnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hoch- spekulative Anlage	ohne FINMA anerkanntes Rating
Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	500	2'998	1'701	0	0	320

Die EKR stützt sich bei ihrer Bonitätsbeurteilung auf von der FINMA anerkannte Konkordanztabellen ab. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

4. Darstellung der Beteiligungen

	Anschaf- fungswert in TCHF	Bisher auf- gelaufene Wertberich- tigungen bzw. Wertanpas- sungen in TCHF	Buchwert Ende Vorjahr in TCHF	Berichtsjahr				Marktwert in TCHF
				Investi- tionen in TCHF	Desinvesti- tionen in TCHF	Wertberich- tigungen in TCHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in TCHF	
Übrige Beteiligungen								
– mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0
– ohne Kurswert	1'050	–304	746	168	0	0	914	2'378
Total Beteiligungen	1'050	–304	746	168	0	0	914	2'378

Durch die Beteiligung an der Efiag Covered Bond AG haben wir eine Investition von 168 TCHF vorgenommen.

5. Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts-kapital in TCHF	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz in %	Indirekter Besitz in %
unter den Finanzanlagen bilanziert:						
Keine		0	0	0	0	0
unter den Beteiligungen bilanziert:						
Bürgschaftsgenossenschaft Seftigen/Schwarzenburg, Rüeggisberg	Bürgschafts-genossenschaft	140	11.71	10	10	0

Bei folgende Beteiligungen beträgt unser Anteil weniger als 10%

Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich	Infrastrukturcharakter
SIX Group AG, Zürich	Infrastrukturcharakter
ESPRIT Netzwerk AG, Solothurn	Infrastrukturcharakter
Efiag Covered Bond AG, Solothurn	Infrastrukturcharakter
Efiag Emissions- und Finanz AG, Solothurn	Infrastrukturcharakter

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

6. Darstellung der Sachanlagen

	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			Buchwert Ende Berichtsjahr in TCHF
		Investitionen in TCHF	Desinvestitionen in TCHF	Abschreibungen in TCHF	
Bankgebäude	1'450	28	0	-3	1'475
Andere Liegenschaften	1'090	0	0	0	1'090
Übrige Sachanlagen	0	0	0	0	0
Total Sachanlagen	2'540	28	0	-3	2'565

Die Sachanlagen sind zum Teil seit vielen Jahren in unserem Eigentum und die Anschaffungswerte können nicht mehr genau eruiert werden. Aus diesem Grund verzichten wir auf die Angabe der Anschaffungswerte.

7. Darstellung der immateriellen Werte

	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			Buchwert Ende Berichtsjahr in TCHF
		Investitionen in TCHF	Desinvestitionen in TCHF	Abschreibungen in TCHF	
Goodwill	0	0	0	0	0
Patente	0	0	0	0	0
Lizenzen	0	0	0	0	0
Übrige immaterielle Werte	0	222	0	-222	0
Total immaterielle Werte	0	222	0	-222	0

Der Buchwert der immateriellen Werte ist unwesentlich. Aus diesem Grund wird die Aufgliederung auf die Bruttozu- und -abgänge und auf die Abschreibungen des Berichtsjahres beschränkt.

Aus dem gleichen Grund verzichten wir auf die Angabe der Anschaffungswerte.

8. Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF
Ausgleichskonto	0	0	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0
Badwill	0	0	0	0
Abrechnungskonten	0	0	0	0
Indirekte Steuern	23	30	175	305
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Gewinne aus vorzeitiger Veräusserung von Finanzanlagen	0	0	21	16
Kredite Vorfälligkeitsentschädigung	0	0	7	13
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	0	0
Total	23	30	203	334

9. Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	Buchwerte in TCHF	Effektive Verpflichtungen in TCHF
Verpfändete/abgetretene Aktiven		
Flüssige Mittel*	1'313	0
Forderungen gegenüber Banken	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	0
Forderungen gegenüber Kunden zur Sicherstellung von SNB-COVID-19 Refinanzierungsfazilität	0	0
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	100'348	74'000
Handelsgeschäft	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Finanzanlagen	0	0
Beteiligungen	0	0
Sachanlagen	0	0
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
Forderungen gegenüber Banken	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	0
Hypothekarforderungen	0	0
Handelsgeschäft	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Finanzanlagen	0	0
Beteiligungen	0	0
Sachanlagen	0	0

* Die Einzahlungsverpflichtung ggü der Einlagensicherung (esisuisse) von TCHF 2'626, die in der Ausserbilanzposition «Unwiderrufliche Zusagen» ausgewiesen wird, ist gem. Schreiben der «esisuisse» vom 05.06.2025 zur Hälfte mittels Verpfändung von flüssigen Mitteln sicherzustellen.

10. Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Kassenobligationen	0	0
Eigene Anleiheobligationen	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	0
Total	0	0

11. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die EKR verfügt bei der Vorsorge FinTec über **keine** Arbeitgeberbeitragsreserven. Zu Lasten des Personalaufwandes wurde im Berichtsjahr keine Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserven verbucht.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/ der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Alle bei der EKR tätigen Mitarbeitenden, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Vorsorgeeinrichtung «Vorsorge FinTec» versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

	31.12.2024 Deckungsgrad in %	31.12.2023 Deckungsgrad in %
Vorsorge FinTec, Bern Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss SWISS GAAP FER 26) der Vorsorge FinTec betrug der Deckungsgrad bei einem technischen Zinssatz von 2.0% (Grundlagen BVG 2020, GT)	122.30	119.10

Gemäss Information der Vorsorge FinTec beträgt der Deckungsgrad gemäss Abschluss per 30. September 2025 ca. 124.3%, bei einem unverändertem technischen Zinssatz von 2.0%. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2025 kann nach Vorliegen im Geschäftsbericht der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Der Zielwert und die Höhe der Wertschwankungsreserve ist per 31.12.2025 noch nicht bekannt. Der Verwaltungsrat geht jedoch davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die an die Vorsorge FinTec bezahlten Beiträge 2025 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betrugen TCHF 183 (Vorjahr TCHF 177). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand (Pensionskassen-Beiträge) im Personalaufwand.

12. Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag in TCHF
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	1.1508 %	2026–2054	74'000
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel	1.6625 %	2026–2028	4'000
Total			78'000

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Emittent	innerhalb eines Jahres in TCHF	>1– ≤2 Jahre in TCHF	>2– ≤3 Jahre in TCHF	>3– ≤4 Jahre in TCHF	>4– ≤5 Jahre in TCHF	>5 Jahre in TCHF	Total in TCHF
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	4'500	5'000	5'000	2'000	4'000	53'500	74'000
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel	2'000	0	2'000	0	0	0	4'000
Total	6'500	5'000	7'000	2'000	4'000	53'500	78'000

13. Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende Vorjahr in TCHF	Zweck- kon- forme Verwen- dungen in TCHF	Um- buchun- gen in TCHF	Wäh- rungs- diffe- renzen in TCHF	Über- fällige Zinsen, Wieder- eingänge in TCHF	Neubil- dungen z.L. Erfolgs- rechnung in TCHF	Auf- lösungen z.G. Erfolgs- rechnung in TCHF	Stand Ende Berichts- jahr in TCHF
Rückstellungen für Ausfallrisiken								
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	915	0	0	0	0	1	-915	1
Total Rückstellungen	915	0	0	0	0	1	-915	1
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	19'646	0	0	0	0	2'965	0	22'611
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	1500	0	0	0	0	0	-24	1476
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	1362	0	37	0	0	0	-24	1375
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen	138	0	-37	0	0	0	0	101

* In den Reserven für allgemeine Bankrisiken sind CHF 11.1 Mio. versteuert und CHF 11.5 Mio. unverteuert.

14. Darstellung des Gesellschaftskapitals

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominal- wert in TCHF	Stück- zahl	Dividen- denbe- rechtigtes Kapital in TCHF	Gesamt- nominal- wert in TCHF	Stück- zahl	Dividen- denbe- rechtigtes Kapital in TCHF
Gesellschaftskapital						
Genossenschaftskapital	1'137	2'274	1'137	1'127	2'253	1'127
– davon liberiert	1'137	2'274	1'137	1'127	2'253	1'127
Total Gesellschaftskapital	1'137	2'274	1'137	1'127	2'253	1'127

15. Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF
Qualifiziert Beteiligte	0	0	0	0
Gruppengesellschaften	0	0	0	0
Verbundene Gesellschaften	0	0	0	0
Organgeschäfte	5'608	6'177	6'990	6'772
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften:

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Erläuterungen zu den Bedingungen:

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung, Liegenschaftsmieten usw.)

zu banküblichen Konditionen durchgeführt.

Dem Personal werden branchenübliche Personalkonditionen gewährt.

16. Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

		auf Sicht in TCHF	künd- bar in TCHF	fällig					Total in TCHF
				innert 3 Monaten in TCHF	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten in TCHF	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren in TCHF	nach 5 Jahren in TCHF	immobi- lisiert in TCHF	
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel		29'487	1'313	0	0	0	0	0	30'800
Forderungen gegenüber Banken		1'880	0	0	0	0	0	0	1'880
Forderungen gegenüber Kunden		29	3'128	253	977	4'398	1'301	0	10'086
Hypothekarforderungen		148	14'286	27'457	54'833	226'483	74'755	0	397'961
Handelsgeschäft		11	0	0	0	0	0	0	11
Finanzanlagen		13	0	0	910	4'358	250	0	5'531
Total	Berichtsjahr	31'568	18'727	27'710	56'719	235'239	76'306	0	446'269
Vorjahr		32'900	22'965	19'760	51'049	232'998	65'123	0	424'795
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken		5	0	0	0	0	0	0	5
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		47'791	212'452	6'830	10'110	0	0	0	277'183
Kassenobligationen		0	0	2'063	7'986	32'202	13'260	0	55'511
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		0	0	1'000	5'500	18'000	53'500	0	78'000
Total	Berichtsjahr	47'796	212'452	9'893	23'596	50'202	66'760	0	410'699
Vorjahr		104'833	159'082	1'881	11'490	53'798	60'562	0	391'646

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

17. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	23	29
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	122	252
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	145	281
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

Informationen zur Erfolgsrechnung

18. Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Handelserfolg aus:

– Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	0	0
– Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	–5	0
– Devisen	52	56
– Edelmetallen	9	5
Total Handelserfolg	56	61
Davon aus Fair-Value-Option	0	0
– Davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	0	0
– Davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	0	0

19. Aufgliederung des Personalaufwands

	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF
Gehälter und Zulagen, inkl. Reinigungspersonal	–1'298	–1'270
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	–59	–56
Sozialleistungen	–287	–278
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	–114	–94
Total Personalaufwand	–1'758	–1'698

20. Aufgliederung des Sachaufwands

	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF
Raumaufwand	66	65
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	515	501
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	14	9
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	39	80
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	39	80
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	374	376
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total Sachaufwand	1'009	1'031

21. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden zu Lasten der Erfolgsrechnung um TCHF 2'965 erhöht. Die Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wurden in Summe gegenüber dem Vorjahr um TCHF 24 reduziert. Die Wertberichtigungen auf Finanzanlagen im Betrag von TCHF 915 wurden vollständig aufgelöst.

Ansonsten ist im abgelaufenen Geschäftsjahr zu diesem Thema nichts wesentliches zu vermelden.

22. Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	Berichtsjahr in TCHF	Vorjahr in TCHF
Aufwand für laufende Steuern	109	100
Total Steuern	109	100
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	3.13 %	3.70 %

Ordentliche Generalversammlung – Anträge des Verwaltungsrates

Samstag, 21. März 2026

Traktanden

1. Protokoll der letzten Generalversammlung

Orientierung und Kenntnisnahme

2. Entgegennahme und Genehmigung des Geschäftsberichtes

(inkl. Lagebericht und Jahresrechnung) 2025

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der geschäftsführenden Organe

Der Verwaltungsrat beantragt die Zustimmung

4. Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt, den verfügbaren Bilanzgewinn von CHF 458'277.28 wie folgt zu verwenden:

- | | |
|--|---------------|
| • Zuweisung an die allgemeinen gesetzlichen Reserven | CHF 200'000.— |
| • Ausschüttung auf dem Genossenschaftskapital (14 % Dividende) | CHF 159'180.— |
| • Vergabungen | CHF 30'000.— |
| • Vortrag auf neue Rechnung | CHF 69'097.28 |

5. Wahlen

Verwaltungsrat (Amtsdauer 4 Jahre)

Wiederwahl: Fritz Staub (CH), geb. 1965, eidg. dipl. Elektroinst./Geschäftsführer, Rüeggisberg

Neuwahl: Markus Brechbühl (CH), geb. 1980, El. Ing. FH / Projektleiter, Schwarzenburg (Besetzung
Vakanz aufgrund Demission von Stefan Käser)

Miranda Müller (CH), geb. 1988, Treuhänderin/Geschäftsführerin, Zimmerwald
(als Ersatz für Christine Trachsel, welche aufgrund der statutarischen Amtszeit-
Beschränkung nicht mehr zur Wahl zur Verfügung steht)

Obligationenrechtliche Revisionsstelle (Amtsdauer 1 Jahr):

Wiederwahl: Forvis Mazars AG, Bern

6. Verschiedenes

Rüeggisberg, 15. Januar 2026

Namens des Verwaltungsrates der

Ersparniskasse Rüeggisberg Genossenschaft



Fritz Staub
Präsident



Kurt Stauffer
Sekretär

Der Geschäftsbericht (inkl. Lagebericht und Jahresrechnung) sowie das Protokoll liegen ab 23. Februar 2026 zur Einsicht durch die Genossenschafterinnen und Genossenschafter am Sitz in Rüeggisberg auf.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Ersparniskasse Rüeggisberg Genossenschaft, Rüeggisberg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Ersparniskasse Rüeggisberg Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang (Seiten 14-37), einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 12. Februar 2026

Forvis Mazars AG

Kurt Stoll
Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Alessio Perot
Zugelassener
Revisionsexperte

effizient und effektiv

Entwicklung unserer Bank seit 1900 in CHF

Jahr	Bilanzsumme	Anteilscheinkapital	Ges. Reserven	Kundengelder	Ausleihungen
1900	783'779	1'020	37'274	745'484	731'334
1910	1'322'035	1'020	63'057	1'197'901	1'287'116
1920	2'813'722	25'000	82'100	2'701'355	2'007'273
1930	4'055'371	46'000	194'000	3'798'417	3'512'238
1940	5'210'583	58'000	280'000	4'855'338	4'414'217
1950	8'124'217	70'500	370'000	7'598'899	6'092'371
1960	12'734'877	93'000	640'000	11'413'224	10'783'901
1965	17'024'522	102'000	840'000	15'124'444	14'795'664
1970	23'714'451	160'000	1'120'000	21'586'778	19'162'771
1975	36'670'519	255'500	1'575'000	33'843'464	26'299'225
1980	48'149'345	510'000	2'396'800	43'960'711	34'827'497
1985	62'838'902	545'500	3'335'400	56'817'125	45'674'195
1990	84'661'649	607'500	4'378'600	75'962'850	65'555'632
1995	108'829'371	642'500	5'584'800	94'852'257	83'004'161
2000	131'316'711	708'500	6'936'900	99'790'988	109'032'758
2001	134'808'854	735'000	7'230'800	100'695'447	114'593'427
2002	150'905'318	777'000	7'536'600	118'011'238	127'698'348
2003	160'152'285	816'000	7'841'500	128'726'276	135'590'045
2004	165'958'198	846'000	8'146'600	133'781'464	140'378'046
2005	166'229'823	860'000	8'447'800	136'007'744	143'345'886
2006	172'692'232	875'000	8'744'800	142'668'982	153'106'640
2007	181'396'054	884'500	9'039'100	148'073'727	160'867'005
2008	189'667'254	905'500	9'345'000	155'628'806	165'321'623
2009	209'012'795	955'000	9'669'200	167'259'997	182'995'860
2010	214'279'394	1'016'500	10'010'000	167'808'696	194'426'574
2011	234'364'051	1'036'500	10'332'230	177'033'068	206'914'185
2012	259'160'823	1'043'500	10'503'340	195'588'503	233'902'969
2013	287'411'748	1'062'500	10'685'860	212'100'254	259'356'353
2014	298'364'189	1'072'500	10'849'690	218'469'677	263'193'293
2015	305'077'977	1'080'000	11'015'660	228'874'913	271'320'616
2016	320'671'350	1'083'500	11'230'200	238'725'036	279'688'923
2017	329'672'195	1'085'500	11'436'950	242'411'846	287'086'280
2018	335'570'506	1'086'500	11'707'180	247'841'471	295'478'078
2019	357'211'311	1'094'500	11'918'570	268'269'779	309'543'910
2020	365'136'331	1'099'500	12'131'710	274'501'009	316'866'004
2021	389'978'166	1'107'000	12'347'290	298'259'047	339'145'688
2022	399'625'051	1'112'500	12'562'436	306'836'913	354'240'678
2023	404'871'385	1'118'500	12'782'866	306'136'238	365'965'786
2024	428'297'326	1'126'500	13'002'820	319'146'015	383'443'915
2025	449'923'607	1'137'000	13'217'670	332'693'834	408'047'049

Unsere Geschäftsbereiche

Wir empfehlen uns für die Annahme von Geldern

- EKR PANORAMA-Sparkonti, Sparkonti, Anlagesparkonti, Geschenksparkonti
- Kontokorrente, Privat-, Universal-, Jugend- und Vereinskonti
- Mietkautionssparkonti
- Fremdwährungskonti
- Festgeldanlagen
- Vorsorgekonti, Freizügigkeitsvorsorgekonti, Sammelstiftung betriebliche Personalvorsorge
- Kassenobligationen (Kontoform)

Wir gewähren Ihnen

- Baukredite, Geschäftskredite
- Hypotheken, Darlehen
- Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Wir besorgen für Sie

- Zahlungsverkehr im In- und Ausland, Daueraufträge
- An- und Verkauf von fremden Noten, Travel Karte
- Handel mit Edelmetallen und Wertpapieren, Zeichnung von Obligationen, Aktien und Fonds
- Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften und Wertsachen
- Übernahme von Bankbürgschaften und Bankgarantien

Wir bieten Ihnen an

- Anlageberatung
- Vorsorgeberatung, Pensionsplanung
- Finanzierungsberatung
- Beratung und Vermittlung betriebliche Personalvorsorge (2. Säule)
- EKR E-Banking
- EKR App
- Tresorfächer, Nachttresor
- Abgabe von Debit- und Kreditkarten
- Geld rund um die Uhr mit den Bancomaten
- Metallkonti



Ehrliches Bankhandwerk

Wenn es um Ihre Finanzen geht, kennen wir nur Eines: Ihr persönliches Wohl. Wir arbeiten nicht an internationalen Grossprojekten, sondern sind Ihr bodenständiger, aufrichtiger Partner in der Region. Mit allen neuen Instrumenten, aber mit dem Ehrgefühl eines traditionellen Berufes.

www.ekr.ch

 **EKR**
Seit 1835

Unsere Öffnungszeiten in Rüeggisberg

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr 13.30–17.00 Uhr

Unsere Öffnungszeiten in Zimmerwald

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr 14.00–17.00 Uhr

Ersparniskasse Rüeggisberg Genossenschaft

Dorfstrasse 19, 3088 Rüeggisberg

Tel. +41 (0)31 808 17 77

Filiale: Kirchstrasse 5, 3086 Zimmerwald

Tel. +41 (0)31 808 17 17

www.ekr.ch, info@ekr.ch